

Bildungen macht sich zuletzt auch eine Reaktion geltend, welche den Pilaster in strengerer Weise als struktives Glied mit straffer, meist etwas verjüngterer Bildung des Schaftes auffasst.“*

Dorisirende, jonisirende und korinthisirende Pilasterkapitäle zeigen die entsprechenden Figuren 756, 749 und 751, und die dekorative Behandlung des Pilasteruntersatzes in Figur 751.

Modern.

Die modernen Pilaster werden im antikisirenden Sinne gebildet, dabei der Schaft oft mit den reizendsten Füllungsornamenten belebt (Figur 771) und die Kapitäle mit neuen, zum Theil sehr originellen Motiven erfunden. Von der Anzahl von Beispielen, die hier vorgeführt werden, wählen wir nur die Figuren 756—759 aus und machen noch auf jenes Pfostenkapitäl aufmerksam, das wir des Motives halber unter der Figur 760 vorgeführt haben. Moderne Hermen, Fensterpfeiler u. s. w. in den Figuren 764—770.

* W. Lübke, Geschichte der deutschen Renaissance.

VI. DIE KARYATIDEN

sind weibliche Statuen, die an Stelle der Säulen das Gebälk zu tragen haben. Unter der Figur 761 haben wir eine solche vorgeführt, die der griechischen Kunst angehört, auf einer Brüstungsmauer steht und auf dem Haupte ein Kapitäl — als Uebergangsform — trägt, dessen Echinus in dorischer Art gebildet und mit eiförmigen Blättern geschmückt ist. Ein schönes modernes Beispiel — nach *Hansen-Wien* — zeigt die Figur 763.

VII. DIE ATLANTEN

oder Telamonen stellen männliche Gestalten vor, die ohne die Vermittelung eines Kapitäls mit den Armen oder Schultern das Gebälk aufzunehmen bestimmt sind. Ein schönes Beispiel, der griechischen Kunst angehörend, gibt die Figur 762; ein modernes Beispiel, welches zur Hälfte als Atlant, zur andern Hälfte jedoch als Herme, mithin als Atlantenherme oder auch Gigantenherme gestaltet ist, ist unter der Figur 769 vorgeführt.

VIII. DIE LISENE.

Noch haben wir der Lisene zu gedenken, die als senkrecht aufsteigender Mauerstreifen (dem weder ein eigener Fuss noch ein Kapitäl verliehen ist und der in der romanischen Kunst sich zum bedeutungsvollen Glied erhob — wovon später noch die Rede sein wird —) in modernen Bauwerken auftritt und nach oben zu in einen Bogenfries u. s. w. (Figuren 772 und 773) ausläuft und unten, ohne jede weitere Vermittelung, auf dem Sockel aufsitzt oder durch denselben geführt (verkröpft) wird.

Die Lisene tritt auch in parostatenähnlicher Gestalt auf, wobei der Leib derselben binderartige Quader zeigt, die vor die Mauerfläche geschoben sind (Figur 774), oder welche die Mauerecken einsäumen (Figur 775). Diesen Parostaten kann ein Architrav u. s. w. aufgelegt werden, selbst eigene Füße und Kapitäle können dieselben aufweisen — jedoch hiervon später.